

Prototype Fund

Zwischenbericht in 7 Grafiken

Runde 1



Der Prototype Fund in Zahlen

Der Prototype Fund ist ein Förderprogramm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), das von der Open Knowledge Foundation Deutschland betreut wird. Einzelpersonen und kleine Teams können von uns Förderung für Ideen zu und Entwicklung von Open-Source-Tools und Anwendungen in den Bereichen Civic Tech, Data Literacy, IT-Sicherheit und Software-Infrastruktur erhalten.

Wir sind der Überzeugung, dass gemeinnützige Software nachhaltige Förderung braucht. Und dass Open-Source-Praxis dabei hilft, diese Nachhaltigkeit herzustellen. Wir wollen digital-soziale Innovation mit Entwickler*innen-Gruppen, die ganz unterschiedliche Kompetenzen in die Technikgestaltung einbringen.

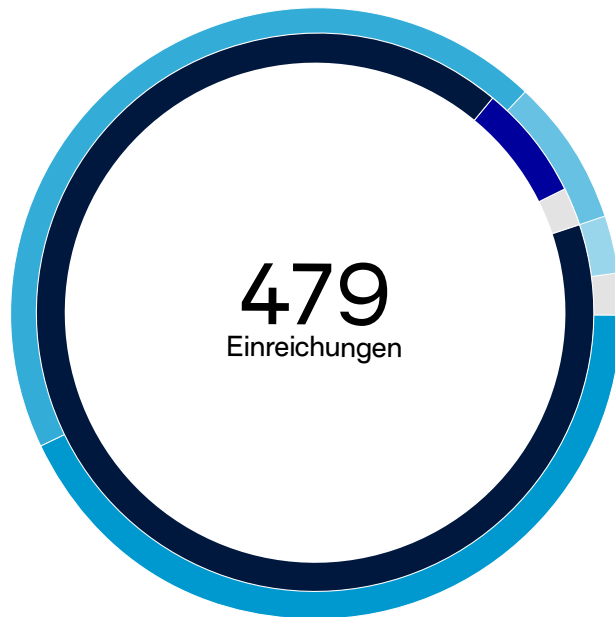
Mit diesem Kurzbericht legen wir die Auswertung unserer ersten Förderrunde vor.



Eckdaten der ersten Runde

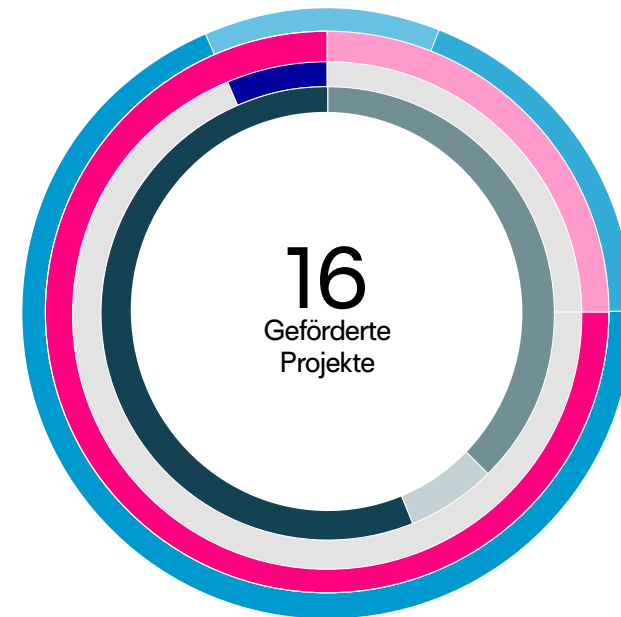
Der Prototype Fund ist das erste Förderprogramm für selbstständige Software-Entwickler*innen in Deutschland. Deshalb haben wir in der ersten Bewerbungsrunde ausdrücklich Einzelpersonen zur Bewerbung aufgerufen. In den Bewerbungen zeigte sich jedoch, dass kollaboratives Arbeiten in kleinen Teams

vielen Menschen eher liegt und auch der Open-Source-Praxis entspricht. Deshalb haben wir unser Programm auf kleine, interdisziplinäre Teams ausgeweitet und damit eine weitere Zielgruppe erschlossen.



Bewerbungen: 479 Einreichungen

- Themenverteilung:
- Civic Tech: 206
 - Infrastruktur: 211
 - Datensicherheit: 38
 - Data Literacy: 14
 - Keine Angabe: 10
- Frauen: 32
- keine Angabe: 10
- Männer: 437



Geförderte Projekte: 16

- Themenverteilung:
- Civic Tech: 11
 - Infrastruktur: 3
 - Datensicherheit: 2
 - Data Literacy: 0
- Insgesamt 23 geförderte Personen, davon 4 Frauen
- Projekte aus
- Berlin: 9
 - anderen Großstädten: 6
 - Kleinstädten: 1
- 12 Einzelprojekte
- 4 Teams

Zeit ist Geld

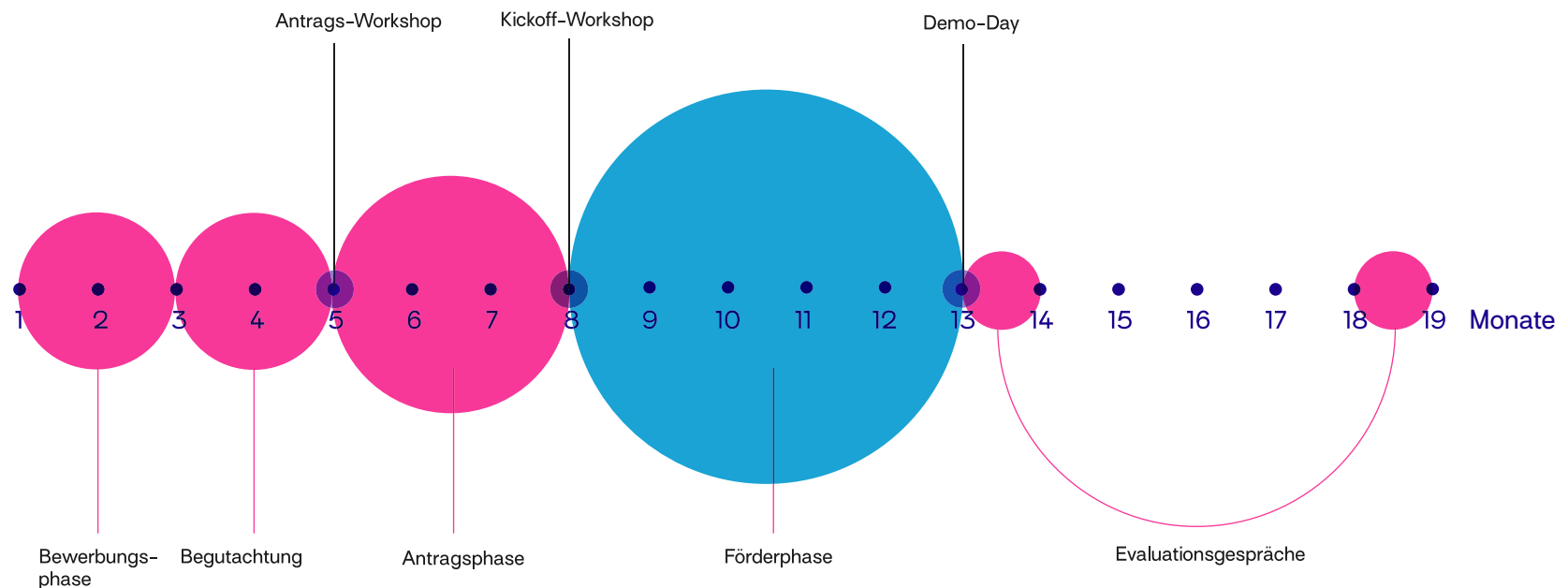
Teilnehmer*innen der 1. Runde:

„Ich hatte vorher große Sorge wegen der Förderung, weil viel Last und Verantwortung auf Projektnehmer abgewälzt wird, z.B. die Buchhaltung. Am Ende war es einfach, ich würde es jetzt noch einmal machen. Ich bin mutiger geworden.“

„Ich konnte mir vorher nichts unter öffentlicher Förderung vorstellen, nach dem Antragsworkshop war es aber die schmerzloseste Antragsprozedur, die ich je durchgeföhrt habe. Euer Anliegen, die Antragshürden zu senken und für Selbständige möglich zu machen, ist super, und es hat sich erfüllt.“

Die Förderung durch den Prototype Fund ist für eine Zielgruppe optimiert, die sich ehrenamtlich engagiert, keine große Organisation im Rücken hat, und deren Zeit wertvoll ist. Unser Bewerbungsprozess ist deshalb so niedrighschwellig wie möglich: In der Bewerbungsphase der ersten Runde mussten über ein Online-formular 7 einfache Fragen zum Inhalt

der Projektidee beantwortet werden. Auf weitere Dokumente, ausgefeilte Budgets und Einreichungen per Post haben wir bewusst verzichtet. Erst wenn ein Projekt zur Förderung vorgeschlagen wird, muss es den vollständigen Antrag stellen. Dabei unterstützen wir die Projekte mit einem Antragsworkshop.



Innovationsökologie

Teilnehmer*innen der 1. Runde:

„Die Förderung hat mir Sichtbarkeit verschafft – früher habe ich mich eher versteckt.“

„Durch den Prototype Fund habe ich jetzt Erfahrung mit selbstorganisiertem Arbeiten, das war für mich der Anfang von Selbständigkeit und Förderbürokratie. Da habe ich bei mir auf jeden Fall Barrieren abgebaut. Ich würde mir jetzt eine andere Förderung zutrauen und rate das auch anderen.“

INNOVATION

Bisher werden in Deutschland vor allem gefestigte Organisationen aus öffentlicher und auch aus privater Hand gefördert. Unsere Umfrage unter 12 unserer Förderprojekte zeigt, in welchem Kontext ihre Ideen entstanden sind: Sie stammen in der großen Mehrheit nicht aus solchen Organisationen, sondern wurden nur durch das Engagement Einzelner oder kleiner Gruppen umgesetzt.

Von 12 evaluierten Projekten:



- 10 der Projekte sind außerhalb von Institutionen entstanden,
- 1 bei Hackathon,
- 1 als Projektarbeit im Studium.

PROFESSIONALISIERUNG

Eine These des Prototype Funds ist es, dass wir neue Zielgruppen erreichen wollen, die bisher öffentliche Förderung nicht als viable Möglichkeit angesehen haben. Tatsächlich hatten zwei Drittel der Projekte keinerlei Vorerfahrung mit Förderungen im Allgemeinen. Ein Drittel der Befragten gibt an, sich durch die Arbeit an ihren Projekten professionalisiert zu haben oder sogar das Berufsfeld gewechselt zu haben – hin zu hauptberuflichen Entwickler*innen.

Auswirkungen der Förderung:



- Die Förderung hatte keine Auswirkungen auf mich: 4
- Die Konzentration auf ein Projekt hat mich vorangebracht: 3
- Ich konnte mich innerhalb meines Feldes professionalisieren: 2
- Ich habe mit der Förderung mein Berufsfeld geändert: 2

Einstellung zu öffentlicher Förderung:



- Von 12 Projekten stehen
- 8 öffentlicher Förderung deutlich positiver gegenüber als vorher.

Nachhaltigkeit

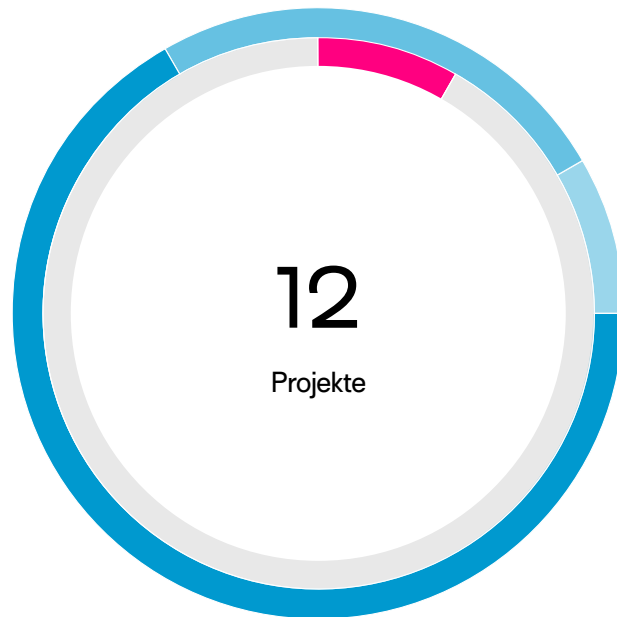
Ein Jahr nach dem Ende der ersten Runde bestehen noch alle geförderten Projekte, davon ist ein Viertel noch im Prototypenstadium, der Rest ist im Produktivbetrieb. Nach ihrer Erfahrung mit

dem Prototype Fund stehen die Projekte weiterer Förderung, Gründung und Geschäftsmodellen zwar positiver gegenüber, aber die Suche nach Validierungsförderung gestaltet sich schwierig. Die

kurze Förderlaufzeit von sechs Monaten ließ den Projekten kaum Zeit, Pläne für die Zeit danach zu schmieden und die Grundlagen für die weitere Finanzierung des Projekts zu legen.

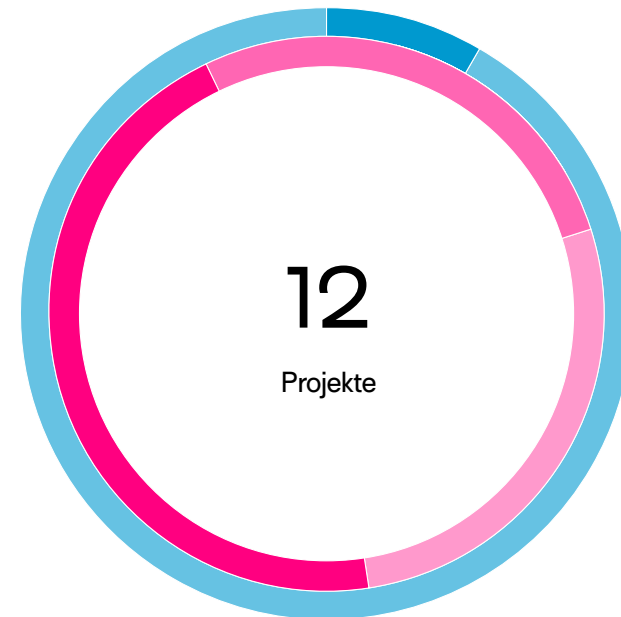
Teilnehmer*in der 1. Runde:

„Wir wollen unsere Projektidee auch wirtschaftlich nutzen. Es gibt erste Ansätze, das ist aber ein anhaltendes Thema bei uns. Ein Geschäftsmodell ist essenziell für die Folgeförderung.“



Vor der Förderung (von 12 Projekten):

- 8 Projekte hatten noch keinerlei Förderung beantragt,
- 3 hatten sich auf öffentliche Förderung beworben,
- 1 Projekt auf Stiftungsgelder.
- Förderung erhalten hatte bisher nur 1 einziges Projekt von 12.



Nach der Förderung (von 12 Projekten):

- 1 Projekt ist abgeschlossen,
- 11 Projekte laufen weiter.
- 5 arbeiten ehrenamtlich weiter,
- 3 haben weiteres Funding erhalten,
- 3 finanzieren sich über Spenden oder kleinere Anpassungsaufträge.

Chancen und Mehrwert

Der Prototype Fund setzte von Anfang an darauf, nicht nur mit Geld, sondern auch ideell zu fördern. Es geht nicht nur um den Code der Projekte, sondern auch um anderen Skillsets, wie UX, Kommunikation, Projektplanung, allgemeine Open-Source-Praxen und sichere Navigation in der

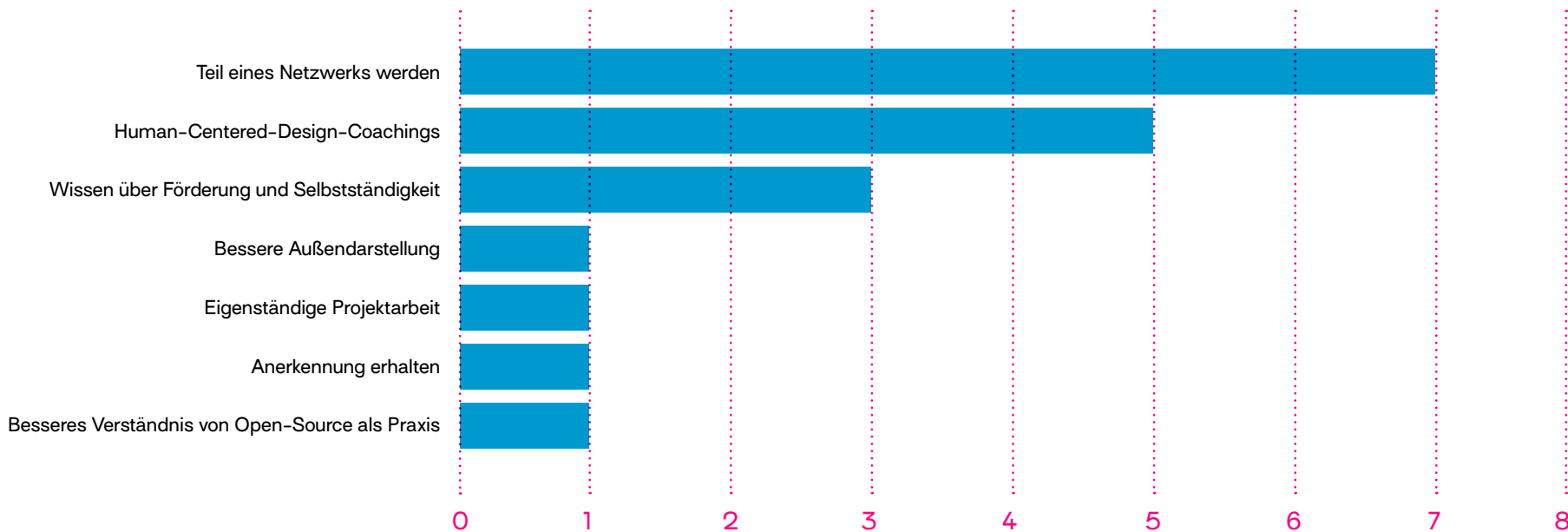
Förderlandschaft. Unser Ziel ist es, die Entwickler*innencommunity zu stärken und Wissen zu vermitteln, das bei der Weiterführung des Projekts oder bei der Umsetzung neuer Ideen hilfreich ist. Was hat die Projekte weitergebracht, welche Chancen haben sich durch die Förderung ergeben?

Teilnehmer*innen der 1. Runde:

„Andere Projekte kennenzulernen, das eigene Projekt vorzustellen und Feedback zu bekommen, das war super. Wir haben uns mit Syrian Archive und SignDict ausgetauscht, das war wirklich fruchtbar.“

„Das Coaching in Human-Centered Design war wichtig: Dabei haben wir gemerkt, dass unsere ursprüngliche Idee für das Interface überhaupt keinen Sinn ergeben hat.“

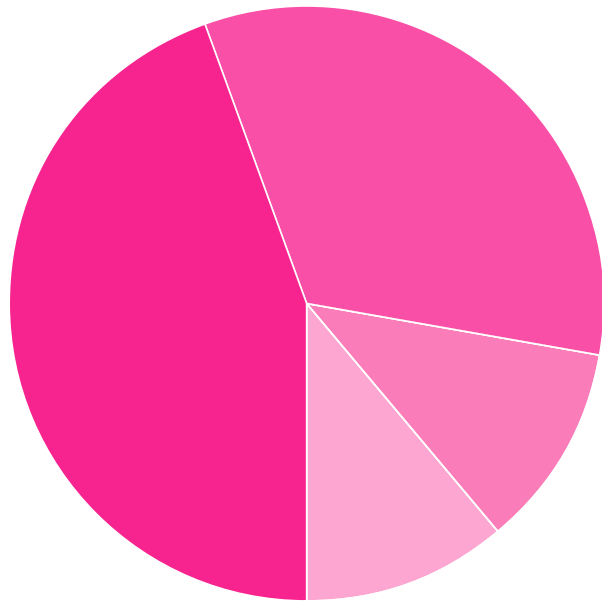
Mehrwert der Förderung:



Lessons learned

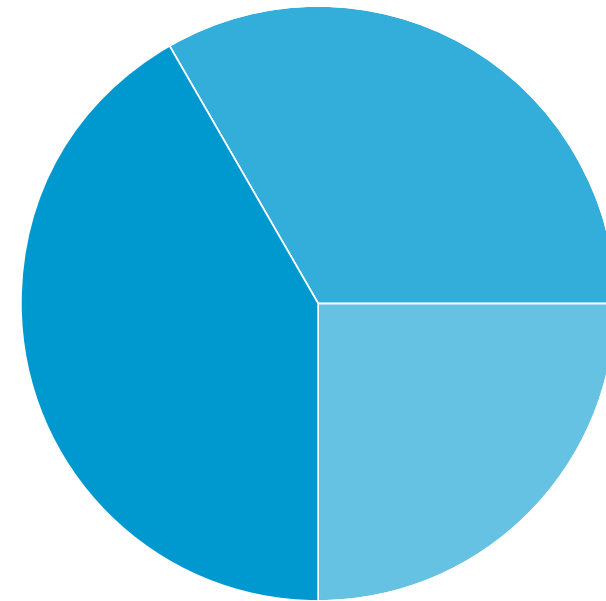
Gemeinsam mit den Projekten der ersten Runde haben wir viel darüber gelernt, wo wir den Prototype Fund verändern und bessere Angebote schaffen können, aber auch welche Herausforderungen bei den Projekten öfter auftreten. Ein zentraler Punkt war dabei die Frage nach einer Validierungsförderung:

Wie können Projekte, die ihren Prototypen erfolgreich umgesetzt haben und ihn in ein Geschäftsmodell überführen wollen, in der frühen Gründungsphase unterstützt werden? Und wie misst man eigentlich Erfolg im Digitalen Ehrenamt?



Learnings der Projekte:

- Haltet die Zeitplanung flexibel und füllt die sechs Monate nicht komplett mit der Entwicklung eines Feature-Sets aus, sondern priorisiert die verschiedenen Ziele: 4
- Sucht schon vor oder zu Beginn der Förderphase nach Contributors und Partnern: 3
- Führt früh User-Tests durch: 1
- Bildet finanzielle Rücklagen: 1



Entwicklungsmöglichkeiten für den Prototype Fund:

- Die Fördermodalitäten klarer kommunizieren: 5
- Mit einem Excubator die Projekte auf die Zeit nach der Förderung vorbereiten, nächste Schritte erarbeiten: 4
- Mehr Treffen während der Förderphase, um das Netzwerk zu stärken: 3

Prototype Fund

AUTOR*INNEN

Elisa Lindinger,
Katharina Meyer

TEAM

Adriana Groh,
Fiona Krakenbürger,
Julia Kloiber

Wir danken den Projekten der ersten
Prototype-Runde dafür, dass sie diesen
Weg mit uns gegangen sind:

Accounting for All, Commons Booking,
dhcpcanon, Fireside, FixMyBerlin,
Foodsharing, frab, FrameTrail,
GentriMap, GeoHub, Grandine,
MietLimbo, Schleuder, Sign Dict,
Speakerinnen, Syrian Archive.

LAYOUT UND DESIGN

Rainbow Unicorn

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



OPEN
KNOWLEDGE
FOUNDATION
DEUTSCHLAND

prototypefund.de